Mit Unterstützung von

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

AMG

MennonitenGemeinde zu Hamburg und Altona K.d.ö.R.

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Fachbereich Evangelische Theologie
Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen

mennoForum – Rückblick Wintersemester 2018/19:

„Neuer – Alter? – Rassismus“

Martin Luther King träumte von einer Gesellschaft ohne Gewalt, Diskriminierung, Unterdrückung und rassistische Übergriffe. Diesen Traum bezahlte er mit seinem Leben. Er wurde am 4. April 1968 in Memphis ermordet. Seine Vision aber hat auch über 50 Jahre nach seinem Tod – leider – nichts von ihrer Aktualität verloren.

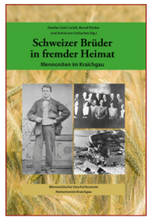
Als Barak Obama 2009 zum ersten schwarzen US-Präsidenten gewählt wurde, verbanden viele Menschen weltweit diese Wahl mit der Hoffnung, dass Kings Traum nun wahr werden würde und der Rassismus in Denken, Sprache und Handeln immer mehr überwunden werden würde. Die derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklungen, nicht nur in den USA, sondern auch in Europa zeigen, dass nach wie vor ein (oft auch verdeckter, subtiler) Rassismus das Miteinander prägt, durch den Vorurteile gegenüber Gruppen und Einzelne begründet und im Alltag spürbar werden.

Die zwei Abende des vergangenen mennoForums haben zum einen den 50. Todestag von Martin Luther King zum Anlass genommen, das Vermächtnis dieses baptistischen Theologen und Bürgerrechtlers in Erinnerung zu rufen und zum anderen die gegenwärtigen Herausforderungen durch den alltäglichen Rassismus in Sprache und Denken zu analysieren und die damit verbundenen Herausforderungen für unsere Demokratie zu diskutieren. Am ersten Abend diskutierten Prof. Michael Haspel von der Universität Erfurt, die Rechtsanwältin Ama Pokura von Pereira, Beraterin für Internationale Studierende der Universität Hamburg, und Hanna Hanke, Flüchtlingsbeauftragte des Kirchenkreises Hamburg West/Südholstein über die gegenwärtigen Herausforderungen im Umgang mit alltäglichem Rassismus.

Das zweite Forum stellte Rassismus als gesamtgesellschaftliches Problem in den Mittelpunkt, vor allem in Bezug auf Neue Medien und der absichtlichen und unabsichtlichen Verwendung in unserer Sprache. Auf dem Podium waren Marianne Pieper, Professorin für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg, Kübra Gümüsay, Journalistin und Netzaktivistin, und Tahir Della, Vorstandsmitglied der Initiative „Schwarze Menschen in Deutschland Bund e.V.“. Ruben Castro vom „Africa United Sportsclub“ forderte, sich „aktiv gegen Nazis, Krieg und Rassismus“ einzusetzen.

Julia Freund, Julia Karera und Laura Hoolt

NEU ERSCHIENEN



Schweizer Brüder in fremder Heimat. Mennoniten im Kraichgau“
hg. von Diether Götz Lichdi, Bernd Röcker und Astrid von Schlachta, Mennonitischer Geschichtsverein, 328 S., 19,95 Euro

TERMINE

- **Blockseminar (formatio mennonitica)**
  Sexuelle Gewalt eines Friedenstheologen. „Ist die Theologie John Howard Yoders noch zu gebrauchen?“, 10.–11. Mai und 5.–6. Juli 2019 – jeweils freitags 14–21 Uhr, samstags 09–16 Uhr, Gorch-Fock-Wall 7 (Fachbereich Ev. Theologie).
- **European Mennonite Students of Theology Meeting**
  Mennoniten and (Neo-) Nationalismus (“Kirche und Staat”), 25.–28. April 2019 am Lithuanian Christian College (LCC) in Klaipeda.
- **Bund Ev.-Freikirchlicher Gemeinden, Bundesratstagung 2019** „Gefährdeter Frieden – tragfähige Perspektiven: inspiriert leben als Friedensstifter“. Vortrag von F. Enns, 30. Mai 2019, Kassel.
- **Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund**
  #NonviolenceWorks - Make peace possible. The potential of civil intervention. 20. Juni, 11.00 Uhr, International Peace Centre, Mitwirkung Julia Freund.
- **2nd Global Mennonite Peace Conference and Festival**
  27.–30. Juni 2019 in Mennorode (Elspeet), Niederlande. Veranstalter ist das Amsterdam Center for Religion and Peace & Justice Studies an der Vrije Universiteit Amsterdam, das Doopsgezind Seminarium Amsterdam sowie die Algeme Doopsgezinde Societeit.
  Mehr Informationen, siehe: https://www.gmp-festival.org/
- **Religions for Peace, 10. Weltversammlung**
  “Caring for Our Common Future”, 20.–23. August 2019, Lindau
- **ACK-Studientagung zur Vorbereitung des 3. Ökumenischen Kirchentages**
  Chancen, Aufgaben und Herausforderungen für die multilaterale Ökumene, Vortrag F. Enns, 28.–30. August 2019, Hösbach

Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen
Fachbereich Evangelische Theologie, Universität Hamburg
Gorch-Fock-Wall 7, #6, 20354 Hamburg · Tel. 040 42838 1789
E-Mail: friedenskirchen@theologie.uni-hamburg.de
www.theologie.uni-hamburg.de/einrichtungen/arbeitsstellen/friedenskirche.html

Freundeskreis Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen
Mennonitenstraße 20 · 22769 Hamburg
Vorsitzende: Dr. Sigrid Wiebe
Windmühlenweg 42 · 22607 Hamburg
Telefon 040 - 82 17 29

FREUNDESKREIS ARBEITSSTELLE THEOLOGIE DER FRIEDENSKIRCHEN

Akademisches Fest im Lichthof der Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg am 30. November 2018 · Gwendolyn Lichdi, Sophia Whitson · Prof. Dr. Martina Böhm · Pastorin Doris Hege · Prof. Dr. Alexander Redlich · Landesbischof Gerhard Ulrich · Kees Blokland · Dr. Marie Anne Subklew · Prof. Dr. Fernando Enns

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE!

Kennen Sie „Mut-macher“? Am Jahresanfang lernte ich einen solchen kennen. Er ist ein bekannter Mann in Hamburg, wurde immer wieder eingeladen über seine Berufserfahrungen zu berichten. So erzählte er auch in einer Gruppe, zu der ich eingeladen wurde, um ihn zu hören. Weil er so oft darüber erzählen musste, sagte er sich: „Nun sei man nicht so faul, sondern schreib mal alles auf, was du als Diakoniepastor in Hamburg erlebt hast.“ Daraus ist dann ein sehr gut lesbares und lesenswertes Buch entstanden. Der Titel lautet: „Hamburger Mut-macher“, von Stefan Reimers. Viele Personen, mit denen er zusammen mindestens sieben Projekte in der Stadt und für die Menschen in der Stadt Hamburg ins Leben gerufen hat, werden darin vorgestellt. – Die Zuhörer*innen wurden geradezu elektrisiert von seinem Erzählen. Begeistert gingen wir nach Hause, viele mit dem kleinen erworbenen Büchlein und angesteckt davon, selbst wieder andern Mut zu machen.

Während ich dies schreibe, werde ich an die Beharrlichkeit von Annelie Kümpers-Greve erinnert, die nicht locker gelassen hat, die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen in der Universität Hamburg zu verankern, was nun im Jahr 2018 vollständig gelungen ist und mit einem angemessenen „Akademischen Fest“ gefeiert wurde. Dennoch möchten wir mit diesem Brief auch Sie wieder ermuntern und ermutigen, weiter zu spenden und/oder auch noch andere Personen anzuregen, mal auf ein Geschenk für sich selbst zu verzichten und stattdessen die ATF zu bedenken. Wenn Sie schon einmal die ATF telefonisch erreichen wollten und keinen Erfolg hatten, können Sie sich vorstellen, dass auch eine Sekretärin mit mehr Arbeitsstunden im Büro der ATF gut tun würde. Es ist immer wieder ansteckend, von gelösten Problemen zu erfahren und andern aus schwierigen Lagen herauszuhelfen.

Mit herzlichen Grüßen, Sigrid Wiebe

AKADEMISCHES FEST ZUR VERSTETIGUNG DER ATF

„Versöhnung – Axiom jeder Friedenstheologie – im interdisziplinären Gespräch

Mit einem Akademischen Fest am 30. Nov. 2018 hat der Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg die Verstetigung der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen (ATF) gefeiert, die durch die Besetzung der neu eingerichteten Stiftungsprofessur durch Prof. Dr. Fernando Enns und die Einführung der wissenschaftlichen Geschäftsführung durch Pastorin Dr. Marie Anne Subklew möglich wurde. Die Fachbereichssprecherin Prof. Martina Böhm wies in ihrer Begrüßung darauf hin, dass die ATF mit ihrem Forschungsschwerpunkt ein Alleinstellungsmerkmal in der universitären Landschaft in Deutschland bilde und eine willkommene Bereicherung für den Fachbereich Ev. Theologie sei.

In den Grußworten der Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG), Pastorin Doris Hege, sowie des Landesbischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland Gerhard Ulrich wurde jeweils die gewachsene, vertrauensvolle Beziehung zwischen Lutheranern und Mennoniten betont. Die Freistellung von Pastorin Subklew durch die Nordkirche an die AMG und deren Delegation an die ATF in Hamburg sei mehr als nur ein sichtbares Zeichen der Versöhnung zwischen beiden Traditionen. Die theologischen Impulse der mennonitischen Friedenstheologie reichten international bereits weit über die eigene Kirche hinaus, betonte der Vorsitzende des „Curatorium Doopsgezind Seminarium" an der Vrije Universiteit Amsterdam, Kees Blokland. Dies sei gerade in der momentanen, Konflikt beladenen Situation in Europa ein unverzichtbarer Beitrag.

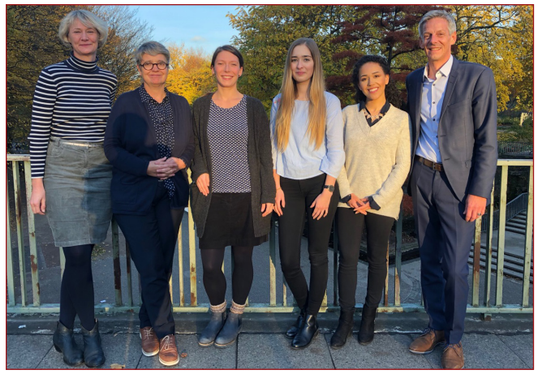
F. Enns illustrierte in seinem Kurzvortrag anhand des gelungenen Versöhnungsprozesses zwischen Lutheranern und Mennoniten die These, dass Versöhnung als Grund und Ziel der Ökumene zu gelten habe und „Grundaxiom" einer jeden Friedenstheologie sei. Der zweite Kurzvortrag, von M. A. Subklew, konzentrierte sich auf das 2017 verabschiedete Bußwort der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, in dem die eigenen Verstrickungen in den SED-Staat als Schuld bekannt werden. Dies sei ein erster Schritt auf einem Weg, als dessen Ziel im besten Fall die Versöhnung noch ausstehe.

Das anschließende, interdisziplinär besetzte Podium, wurde von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin der ATF, Julia Freund, hervorragend moderiert. Die Direktorin des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, Prof. Ursula Schröder, stellte fest, dass es eine große Schnittmenge zwischen der Beschreibung von Versöhnungsprozessen in der Politikwissenschaft und in der Theologie gebe, so dass ein interdisziplinäres Lernen hier angezeigt sei. Der Psychologe Prof. Alexander Redlich wies, ebenso wie Bischof Ulrich, darauf hin, dass die unterschiedlichen Narrative einer gemeinsam erlebten, schmerzvollen Geschichte zunächst ausgehalten werden müssten, bevor ein gemeinsames Neues entstehen könne. „Versöhnung ist niemals einklagbar!", merkte Ulrich an. Das akademische Fest im wunderschönen Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek wurde angemessen umrahmt von Flöten- und Harfenmusik durch Gwendolyn Lichdi und Sophia Whitson.

VON PERSONEN

Neue Mitglieder im Kuratorium der ATF

Die Förderstiftung der AMG, die finanzielle Zuwendungen an die ATF zusammenführt und Vertragspartnerin der Universität Hamburg ist, hat bereits im Jahr 2013 ein Kuratorium zur beratenden Unterstützung der ATF eingerichtet. Die Mitglieder haben in den vergangenen Jahren erheblich zur jetzt erreichten Verstetigung der ATF beigetragen. Ihnen allen gebührt ein großer Dank. Aufgrund des erreichten Zieles hat der Vorsitzende Prof. Wolfram Weiße nun sein Mandat niedergelegt, Pastor Bernhard Thiessen wurde als Nachfolger gewählt. Die Akademie der Weltreligionen wird in Zukunft von Prof. Carola Roloff vertreten. Auch Oberkirchenrat Wolfgang Vogelmann ist – nach Ausscheiden aus seinem aktiven Dienst bei der Nordkirche – auf eigenen Wunsch zurückgetreten, seine Nachfolgerin Dr. Uta Andrée (Leiterin Dezernat für Mission, Ökumene und Diakonie) wird ihn ersetzen. Außerdem sind als neue Mitglieder berufen worden: Pastorin Corinna Schmidt (Ökumenisches Forum HafenCity) und Heinrich Wiens (Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte).



Verabschiedungen studentischer Hilfskräfte aus der ATF

Liebe Freundinnen und Freunde der ATF,

in Hamburg sagt man Tschüss! Ich studiere Evangelische Theologie im 7. Semester und durfte im Wintersemester das Team der ATF als studentische Hilfskraft unterstützen. Ich habe mich sehr gefreut, nach einem wahnsinnig spannenden Blockseminar im vergangenen Sommersemester, Teil dieses wunderbaren Teams zu sein. Leider nur sehr kurz, denn es bietet sich mir die Gelegenheit mein Studium an der Universität Greifswald fortzusetzen. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die Arbeit und vor allem die Organisation des Akademischen Festes und des mennoForums haben mir sehr viel Freude bereitet und ich werde das Team sehr vermissen. Im Sommersemester werde ich auf jeden Fall wieder bei der formatio mennonitica dabei sein und wünsche allen Gottes Segen!

Laura Hoolt

Die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen ist von „Drittmitteln" abhängig. Der Freundeskreis unterstützt dies. Helfen Sie gern mit:
Mennonitengemeinde Hamburg-Altona
Stichwort: Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen
Kontonummer 10 13 21 74 09 · Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50
IBAN: DE81 2005 0550 1013 2174 09 · BIC: HASPDEHHXXX

Liebe Freundinnen und Freunde der ATF,

jetzt ist es schon zwei Semester her, dass ich bei der ATF angefangen habe. Es war ein tolles Jahr, voller schöner Begegnungen und spannender Aufgaben; ein Jahr, in dem ich die Arbeit der ATF selber mitgestalten konnte und wertvolle Einblicke in die ökumenische Arbeit erhalten habe. Vielen Dank für diese gemeinsame Zeit! Für mich heißt es nun Abschied nehmen – das Examen ruft. Der ATF werde ich jedoch weiterhin verbunden bleiben und freue mich schon auf die kommenden Projekte. Herzliche Grüße und alles Gute für die Zukunft wünscht

Julia Karera-Hirth

FORSCHUNG UND LEHRE

formatio mennonitica

Sexuelle Gewalt eines Friedenstheologen

„Ist die Theologie John Howard Yoders noch zu gebrauchen?"

Im diesjährigen Blockseminar beschäftigen wir uns mit einem Thema, dass die Friedenstheologie erschüttert hat. Der US-amerikanische Theologe John Howard Yoder (1927-1997) gilt als einer der einflussreichsten Friedenstheologen des 20. Jahrhunderts, dessen Wirken weit über die Gemeinschaft der Friedenskirchen hinausgeht. Was aber bedeutet es für die Beurteilung der Theologie von Yoder, dass zahlreiche Frauen Vorwürfe gegen ihn wegen sexuellen Mißbrauchs erhoben haben? Stellt dieses moralisch wie ethisch in keiner Weise zu rechtfertigende Verhalten Yoders nun seine gesamte Theologie in Frage? Oder muss zwischen der Person und seinem Tun unterschieden werden – ohne es voneinander zu trennen?

10.–11. Mai und 5.–6. Juli 2019. Lehrende sind Dr. Joel Driedger, Drs. Daniel Drost, Prof. Fernando Enns, Dr. Marie Anne Subklew (zweisprachig Englisch/Deutsch).

Rückblick

Summer School Amsterdam/Hamburg 2018: "Searching for Belonging – Societal and Individual Dimensions"

50 Fotos hängen jeweils paarweise im Filmsaal der theologischen Fakultät der Freien Universität Amsterdam an den Wänden. Sie zeigen verschiedenste Orte, Menschen, Landschaften. Jede/r der Teilnehmer*innen (TN) hat eines unter der Frage „Was bedeutet für dich „belonging"? mitgebracht. – Fünf Tage lang widmete sich eine Gruppe aus Absolvent*innen des Hamburger Curriculums Friedensbildung, niederländischen Studierenden des Masterprogramms „Peace, Trauma and Religion" sowie internationalen Gästen dem Thema: „Searching for belonging".

Die in Hamburg lebende Journalistin und Bloggerin Kübra Gümüsay betonte die immense Bedeutung von Sprache. Sprache strukturiert unsere Wahrnehmung und durch ein fremdes „framing"werden plötzlich Fragen diskutiert, die wir eigentlich ablehnen (z.B. gehören Muslime zu Deutschland?).

Dr. Elaine Enns und Dr. Ched Meyers, mennonitische Forscher*innen, die in Kalifornien in vielfältigen Friedensprojektiven tätig sind, nahmen uns mit auf die Suche nach unseren eigenen Migrationsgeschichten: Die eigenen, vielfältigen Wurzeln und auch Entwurzelungsgeschichten ermöglichen einen Perspektivwechsel und helfen gegen schematische Unterteilungen von „wir" und „die Anderen".

Prof. Manuela Kalsky, Theologie-Professorin an der Freien Universität Amsterdam, stellte ihre Forschungen über die multiplen religiösen und kulturellen Zugehörigkeiten sowie das Forschungsprojekt „Das neue Wir" vor. Differenzen sollen hier zusammengebracht werden, ohne sie in einem „neuen Wir" aufzulösen. Der Besuch des "Worldhouse" in Amsterdam, einer diakonischen Einrichtung für Menschen ohne Papiere und eine Führung durch die Portugiesische Synagoge ließen die Fragen der Summer-School in all Ihrer Tragweite lebendig werden: Was macht es mit Menschen, dass ihre Zugehörigkeit, permanent in Frage gestellt wird?

Im Abschlusskreis der Summer-School wurde deutlich, wie einfach es manchmal auch sein kann, dazuzugehören, eine Lern-Gemeinschaft zu sein, trotz aller Unterschiede, und wie gut sich dies anfühlt. Die Suche nach Zugehörigkeit ist auch für die TN nicht abgeschlossen!

Julia Freund